

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Wachtelkönig-Saison 2025



M. Jordan

Im Jahr 2020 startete im Rahmen des Monitoring seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassung des Wachtelkönigs. Ziel ist die alljährliche Erfassung möglichst vieler Vorkommensgebiete unter einheitlichen Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Erfassungskulisse

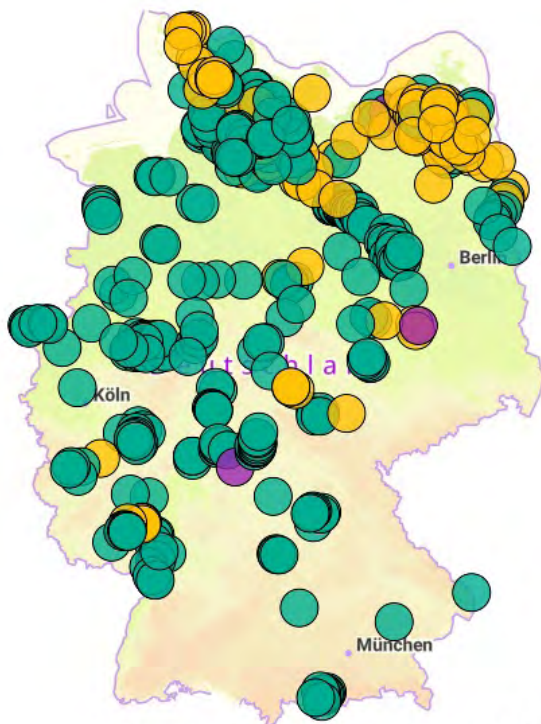
Die Kulisse des Wachtelkönig-Moduls ist seit dem Start im Jahr 2020 kontinuierlich angewachsen und umfasst aktuell insgesamt 393 Zählgebiete in 12 Bundesländern, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände über die App *Natura-List* zur Verfügung zu stehen. Im Vergleich zum Vorjahr sind 66 neue Zählgebiete dazugekommen. Etwa die

Hälfte der neuen Gebiete befindet sich in Hessen, wo das Wachtelkönig-Modul 2025 angelaufen ist. Insbesondere durch eine Reihe von Zählgebieten im hessischen Teil der Rhön konnte somit ein weiteres wichtiges Vorkommensgebiet in die bundesweite Kulisse aufgenommen werden.

305 Zählgebiete sind bereits Erfasser*innen zugeordnet, das sind 42 mehr als im Vorjahr. 85 Zählgebiete sind bundesweit aktuell noch „vakant“. Für diese Zählgebiete, die sich insbesondere auf Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern verteilen, werden also noch Erfasser*innen gesucht! Bei Interesse können Sie sich ein entsprechendes Zählgebiet einfach online über die „Mitmachbörse“ reservieren: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/wachtelkoenig/mitmachboerse>. Zugleich ist es jederzeit möglich, weitere Zählgebiete zu ergänzen. Wenn Sie also in Ihrer Umgebung gern ein neues Zählgebiet für den Wachtelkönig etablieren und kartieren möchten, wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle in Ihrem Bundesland.

Vorläufige Ergebnisse 2025

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 27.10.2025) wurden bisher für knapp zwei Drittel der 305 „vergebenen“ Zählgebiete (s. Karte) Ergebnisse übermittelt. Aktuell liegen für 2025 Ergebnisse aus 199 Zählgebieten vor, was einem Anteil von 65 % der vergebenen Zählgebiete entspricht. Im Sommer 2024 wurde ein etwas geringeres Niveau beim Datenrücklauf festgestellt (151 Zählgebiete am 21.08.2024). Im weiteren Verlauf des Jahres 2024 wurden noch aus einer Reihe von Zählgebieten Ergebnisse nachgemeldet, sodass Stand heute (Oktober 2025) für 210 Zählgebiete Daten aus 2024 vorliegen. Falls Sie Ihre Ergebnisse für die aktuelle Saison noch nicht übermitteln konnten, möchten wir Sie herzlich bitten, dies möglichst bald nachzuholen, um die nun erfolgten ersten Auswertungen für 2025 weiter zu unterfüttern. Die bereits verfügbaren Daten geben aber bereits einen guten Eindruck wie die Wachtelkönig-Saison 2025 ausfiel!



© 2025 basemap.de / BKG | Datenquellen: © GeoBasis-DE

Dargestellt ist die Kulisse des Wachtelkönig-Moduls (grün = vergabene Zählgebiete; orange = vakante Zählgebiete, violett = reservierte Zählgebiete) (Stand 27.10.2025).



Anzahl der Zählgebiete auf Landesebene und Datenrücklauf für das Jahr 2025 im Vergleich mit den beiden Vorjahren (Stand 27.10.2025).

	Anzahl Zählgebiete			Zählgebiete vergeben			Zählgebiete mit Datenrücklauf			Anzahl Rufreviere		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
BB	51	51	51	49	49	49	43	46	28	70	73	71
BY	22	21	22	22	21	22	18	17	17	20	39	28
HB	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	8	7
HE	n.a.	n.a.	30	n.a.	n.a.	29	n.a.	n.a.	18	n.a.	n.a.	7
HH	5	6	6	5	6	6	2	1	2	1	0	5
MV	n.a.	39	54	n.a.	11	11	1	25	25	n.a.	74	50
NI	31	35	40	29	34	37	23	31	28	40	83	76
NW	26	29	36	26	29	36	23	30	32	17	18	26
RP	36	37	44	36	33	39	28	22	20	4	10	7
SH	85	85	85	59	59	59	30	26	18	23	51	31
ST	14	14	15	14	14	11	8	4	5	1	9	3
TH	9	9	9	9	6	5	6	7	5	1	15	6
Summe	280	327	393	250	263	305	183	210	199	179	380	317

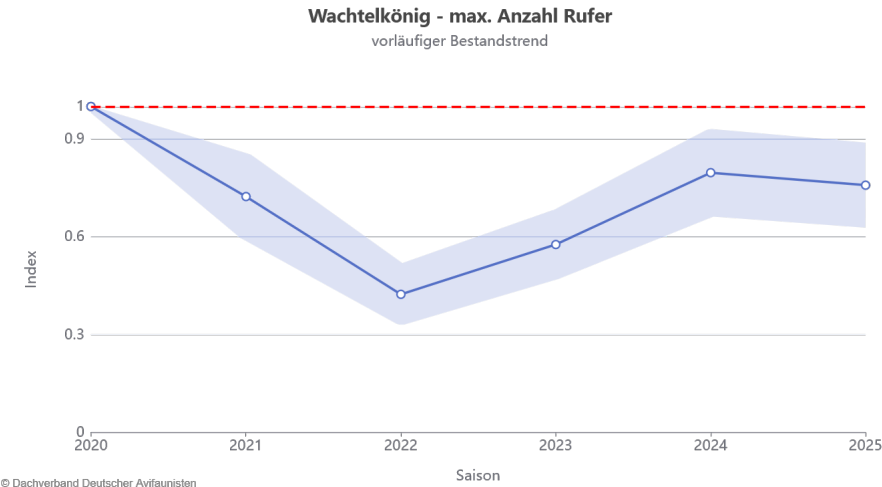
Aus den bisher verfügbaren Daten gehen 317 „Rufreviere“ des Wachtelkönigs hervor. Nullzählungen wurden aus 131 der bisher 199 kontrollierten Zählgebiete übermittelt, Nachweise rufender Wachtelkönige aus 68 Zählgebieten. Das entspricht aktuell einem Anteil von 34 % „Positivkontrollen“ von Zählgebieten, wo Rufer nachgewiesen werden konnten. 2024 lag dieser Wert, bei inzwischen vervollständigtem Datenrücklauf, bei 40 % und 2023 bei nur 23 %. Das deutet bereits an, dass 2025 möglicherweise ein schwächeres Wachtelkönig-Jahr als 2024 war. Darüber hinaus zeigen die Anteile der „Positivkontrollen“, dass die Erfassung des Wachtelkönigs in vielen Zählgebieten und Regionen des Landes den Kartierenden einiges abverlangt, da sich die Ziel-

telte Anzahl von 317 „Rufreviere“ entspricht etwa einem Viertel des zuletzt geschätzten Bundesbestandes (bezogen auf die Untergrenze der Spanne von 1.200-2.100 im Zeitraum 2017-2022, s. Link weiter unten).

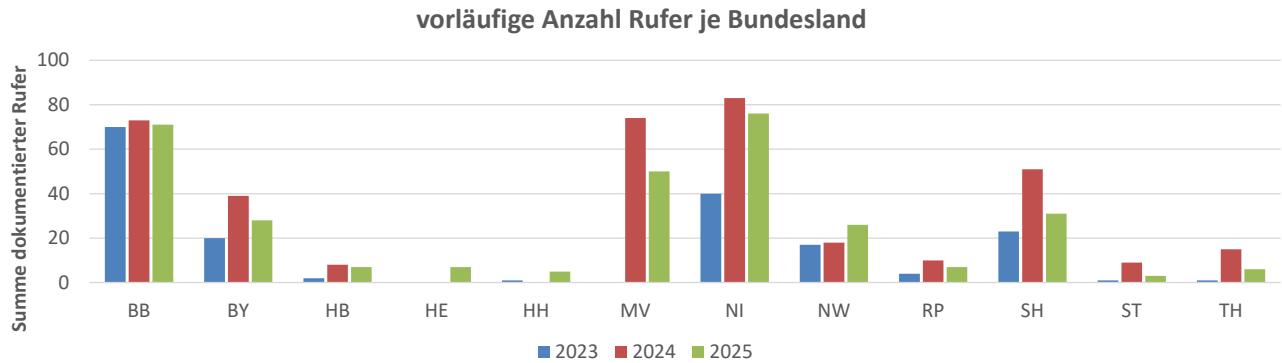
Da nicht jedes Jahr Wachtelkönige in den Zählgebieten nachgewiesen werden können, ist es umso erfreulicher, dass in gut der Hälfte der erfassten Zählgebiete zudem auch das erweiterte Artenset kartiert wird („erweiterte Artenliste“), was dann über das gelegentliche Fehlen von Wachtelkönigen „hinwegtrösten“ kann. Auf diesem Wege wurden 2025 bisher 225 Feldschwirle, 37 Schlagschwirle und 24 Sprosser nachgewiesen. Möglicherweise beeinflusst durch das insbesondere im Nord-

westen sehr trockene Frühjahr und damit einhergehende niedrige Wasserstände, wurden 2025 nahezu keine weiteren seltenen Rallenarten im Rahmen des Moduls nachgewiesen. 2025 wurde nur 1 Tüpfelsumpfhuhn aus der Wachtelkönig-Kulisse gemeldet, während im extrem nassen Jahr 2024 noch 46 Tüpfelsumpfhühner und 2 Kleisumpfhühner nachgewiesen wurden.

Durch die mittlerweile erreichte Laufzeit von 6 Jahren (2020-2025) können vorsichtige Trendberechnungen auf Grundlage der Daten des Wachtelkönig-Moduls vorgenommen werden, was als großer gemeinsamer Erfolg



Bestandsentwicklung des Wachtelkönigs (Index und Standardfehler) auf Grundlage von Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Rufer je Zählgebiet aus 12 Bundesländern für den Zeitraum 2020-2025 (Datenstand 27.10.2025, Auswertung mit rTRIM, Berücksichtigung der Kovariable „Region“ (Norden, Osten, Süden)).



Übersicht der max. Anzahl rufender Wachtelkönige je Bundesland (2023-2025), die über das Wachtelkönig-Modul dokumentiert wurden (es handelt sich nicht um Gesamtbestände je Bundesland!). Zu berücksichtigen sind unterschiedliche Startjahre des Moduls in den verschiedenen Bundesländern (z.B. MV 2024, HE 2025) und dass der Datenrücklauf für 2025 noch nicht abgeschlossen ist (Stand 27.10.2025).

angesehen werden kann. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist jedoch noch eine gewisse Vorsicht geboten, denn die Zeitreihe ist zur Ableitung von Trends noch immer kurz und der Datenrücklauf für 2025 (hoffentlich!) noch nicht ganz abgeschlossen. Auch die Kulisse wird weiterhin ausgebaut wodurch alljährlich neue Zählgebiete hinzukommen.

Zugleich dürfte ein Blick auf den Trendverlauf (2020-2025), berechnet auf Grundlage der aktuell verfügbaren Daten (Stand 27.10.2025), bereits recht aussagekräftig sein. Denn mit dem Unteren Odertal, der Elbtalaule, der Unterelbe, der Wümmeniederung, der Hellwegbörde, der Rhön und dem Murnauer Moos sind die Mehrzahl der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs bereits Teil der Kulisse und darüber hinaus fließen auch eine Vielzahl weiterer, nicht alljährlich besiedelter, Zählgebiete in die Auswertung ein. Das Trenddiagramm deutet auf ein relativ gutes Wachtelkönigjahr für den betrachteten Zeitraum hin, mit einem Indexwert, der nur geringfügig unterhalb dem des Vorjahres liegt. Nach einem deutlichen Einbruch, mit einem Tiefststand des Indexverlaufs im Jahr 2022, zeigen die letzten drei Jahre (2023-2025) zunächst einen Anstieg und nun eine Stabilisierung auf dem Niveau des Vorjahres.

Dieses Bild lässt sich ebenfalls anhand der Summen der „Rufer“ je Bundesland über die letzten drei Jahre nachvollziehen, wo für 2025 zwar mehrfach niedrigere Werte

als 2024, aber weiterhin deutlich höhere Werte als 2023 zusammenkommen (z.B. BY, NI, RP, SH, ST, TH). Interessant ist zudem die Beständigkeit der Anzahl Rufer in Brandenburg (BB) über den betrachteten 3-Jahreszeitraum, die zu ganz überwiegenden Anteilen auf das Untere Odertal zurückgeht. Ebenfalls erwähnenswert ist, dass in Nordrhein-Westfalen (NW) als aktuell einzigem Bundesland 2025 mehr Rufer über das Modul dokumentiert werden konnten als 2024.

Auch ein Blick „über den Tellerrand“ in benachbarte europäische Länder fügt sich recht gut in das hierzulande beobachtete Geschehen ein. Frankreich, Großbritannien und Irland vermelden jeweils ein gutes Wachtelkönigjahr mit höheren Beständen als 2024, allerdings handelt es sich hier um Populationen, die sich anders verhalten als die sonstige kontinentale Populationen. In dem Kontext ist es auffällig, dass aus der Schweiz sogar ein besonders gutes Jahr gemeldet wird, nachdem dort 2024 keine besonders hohen Zahlen dokumentiert wurden. In den Niederlanden zeigt sich ein ähnliches Bild wie in Deutschland mit weniger Rufern als 2024, wobei der Rückgang hier noch etwas stärker ausfällt als bei uns, aber dennoch deutlich höheren Zahlen als 2023. Oft sind die Bestandsschwankungen in Deutschland und den Nachbarländer stark synchronisiert. Daten zum Wachtelkönig, aber auch allen sonstigen Brut- und Rastvögel in Deutschland, sind vor kurzem in dem umfassenden Bericht „Vögel in Deutschland – Bestands-

Wie funktioniert das Monitoring?

Die flächige Erfassung des Wachtelkönigs in abgegrenzten Zählgebieten erfolgt im Frühjahr und Sommer im Rahmen von zwei nächtlichen Begehungen zwischen dem 11. Mai und 10. Juli. An den Erfassungsterminen wird das Zählgebiet mit dem Fahrrad oder PKW entlang des bestehenden Wegenetzes kartiert und rufende Wachtelkönige (Rufreviere) gezählt. Wichtig ist, dass die Erfassungen zu später Stunde, zwischen 23:00 und 03:00 Uhr, und bei günstigen Witterungsbedingungen (kein Regen, wenig Wind) erfolgen.



situation 2025“ vorgestellt worden. Das Heft ist online zum Download verfügbar (https://www.dda-web.de/downloads/publications/statusreports/vid_bestandssituation_2025.pdf). Zusätzlich sind alle Daten des Berichtes auch über das Online-Informationssystem des DDA verfügbar (<https://www.dda-web.de/voegel/voegel-in-deutschland>).

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Mitte Juli sollten Sie alle bereits eine E-Mail zu Ihrem Zugang zur Online-Datenbank *dbird* des DDA erhalten haben. Wegen der großen Relevanz dieser Entwicklung möchten wir auch in diesem Feedback-Bericht noch einmal darüber informieren.

Viele haben zuvor vermutlich noch nie etwas von *dbird* gehört. Daher an dieser Stelle ein kurzer Überblick, was *dbird* eigentlich ist. *dbird* ist die zentrale Vogel-Datenbank des DDA, die perspektivisch alle Vogeldaten des DDA umfassen wird. Derzeit umfasst sie bereits alle Daten aus *ornitho.de*, sowohl die Gelegenheitsbeobachtungen (inkl. der ADEBAR-Listen), als auch die über die Webseite bzw. die App *NaturaList* eingegeben Daten aus den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings. Die Synchronisation zwischen *ornitho* und *dbird* funktio-

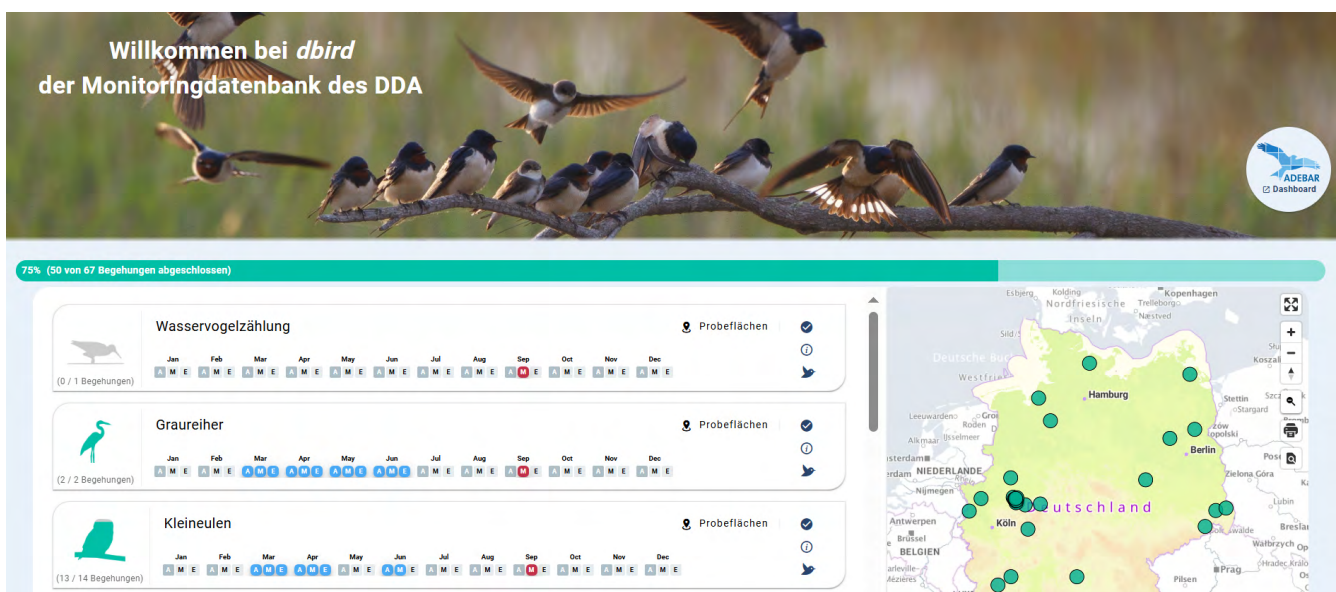
niert automatisiert und nahezu in Echtzeit. Damit verfügen wir über eine vollständige Kopie der über 100 Mio. Beobachtungsdaten. *dbird* fungiert somit nicht nur als Echtzeit-Backup, sondern unterstützt auch als „doppeltes Netz“ gezielt die Plattformen *ornitho* bzw. *NaturaList*. Gemeinsam bilden sie die digitale Zukunft von der Datenerfassung bis zur Datenauswertung und – in Verbindung mit der DDA-Webseite – die Präsentation von Daten zur Vogelwelt in Deutschland. In diese Richtung wollen wir die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Und nun kommen Sie ins Spiel, denn speziell für die Mitarbeitenden im ehrenamtlichen Vogelmonitoring wurde *dbird* in der letzten Zeit intensiv weiterentwickelt: In *dbird* können Sie ab sofort alle Ihre Monitoringdaten einsehen und automatisch prüfen lassen (und ggf. korrigieren), damit die Daten in die nachfolgenden Auswertungen „sauber“ und durch Sie geprüft einfließen können. Darüber hinaus hält *dbird* einen Kartierkalender für Sie bereit, der Ihnen einen stets aktuellen Überblick über Ihre Monitoringaktivitäten gibt. Und für alle Mitarbeitenden des MsB gibt es darüber hinaus ab sofort eine Reihe digitaler Werkzeuge, um die eigenen Jahresergebnisse zu visualisieren und das eigene Resultat mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten zu vergleichen.

Über die nachfolgenden Links können Sie auf kurze Videotutorials zugreifen, die Ihnen die zentralen Funktionen von *dbird* vorstellen und demonstrieren:

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)



So sieht er aus, der Kartierkalender und damit die Startseite von *dbird*. Durch einen Klick auf das jeweilige Modul öffnet sich ein detaillierter Kalender, der auch die exakten Erfassungszeiträume und hinterlegten Begehungen anzeigt. Eine Karte am rechten Bildrand zeigt, je nach Zoomlevel, die Lage oder genaue Abgrenzung des eigenen Zählgebiets.

1.) **Startseite/Kartierkalender:** Aktuelle Übersicht des Bearbeitungsstands der verschiedenen Module, in denen man sich engagiert. Der aktuelle Zeitpunkt wird angezeigt, durchgeführte Erfassungen können eingesehen werden und man erhält Hinweise auf noch ausstehende Erfassungen und die zugehörigen Zeitfenster. Der Kartierkalender ist die *dbird*-Startseite und soll die Planung der Kartiersaison unterstützen: <https://youtu.be/vtq1l-jRE9o>

2.) **Datenprüfung:** Modulspezifische Prüfschritte können angestoßen und die Prüfergebnisse eingesehen werden. Im Falle von methodischen Abweichungen, Fehlstellen oder vermeintlich fehlerhaften Angaben werden Hinweise zur Korrektur oder zum künftigen Vorgehen gegeben. Diese Funktion soll helfen, die Datenqualität weiter zu verbessern und ermöglicht es Ihnen, die eigenen Daten zu validieren, um sicherzugehen, dass diese fehlerfrei in Trendauswertungen einfließen können: <https://youtu.be/3IzikG1ZWAQ>

3.) **Ergebnisdarstellung:** Die Jahresergebnisse der eigenen Erfassungseinheiten können auf unterschiedliche Weise visualisiert und das eigene Ergebnis mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten verglichen werden. Zeitreihen der eigenen Flächen können dargestellt und heruntergeladen werden. Diagramme und Karten setzen die eigenen Ergebnisse in den Kontext anderer Zählungen, im eigenen Bundesland und bundesweit: <https://youtu.be/IU2zrxXSw-w>

Wir hoffen, dass die bereitgestellten Tutorials die wichtigsten Funktionen umfänglich demonstrieren und die *dbird*-Oberfläche eine intuitive Nutzung ermöglicht. Die Devise sollte lauten: Einfach mal durchklicken, man kann nix kaputt machen! Vielfach gibt es „mouse-over“-Funktionen, die Ihnen erläuternde Textboxen anzeigen, wenn Sie mit dem Cursor über eine Funktion fahren. Im Bereich „Jahresergebnisse“ finden sich zudem „INFO“-Buttons, über die erläuternde Texte angezeigt werden können. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinationsstelle auf Landesebene. Sollten Ihnen Fehler, Verbesserungsvorschläge oder auch Lobenswertes bei der Nutzung von *dbird* auffallen, melden Sie dies bitte über den orangefarbenen „Feedback-Button“ der oben mittig in der Menü-Zeile angezeigt wird.

Hier geht es direkt zur neuen *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.dda-web.de/mydbird/>. Die Anmeldung erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei *ornitho*.



H. Frank

Besonderheiten und Highlights

- Die Arbeiten am zweiten Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR 2) sind angelaufen und viele Wachtelkönig-Kartierende sind sicherlich in diesem und den folgenden ADEBAR-Jahren bis einschließlich 2029 auch den anderen Brutvögeln ihrer Umgebung auf den Fersen. Auch wenn es in den ADEBAR-Infomaterialien vielfach erwähnt wird, möchten wir auch hier noch einmal klarstellen und hervorheben, dass die Daten des Wachtelkönig-Moduls natürlich vollumfänglich in die Erarbeitung des Brutvogelatlas einfließen! Gern können zudem im Rahmen von ADEBAR neue Zählgebiete angelegt werden, um Wachtelkönige mit Hilfe des MsB-Moduls zu erfassen. Wenn Sie



ADEBAR-Kartierende kennen oder im Gelände treffen, informieren Sie diese gern über die Möglichkeit der Nutzung des Wachtelkönig-Moduls für diese spannende Art. Die Atlasarbeiten haben ein großes Potential, das Modul weiter zu verbreiten und die Erfassungskulisse zu erweitern. Diese Chance sollten wir gemeinsam nutzen!

- Die Zählgebiete mit den höchsten Anzahlen rufender Wachtelkönig sind, ähnlich wie im Vorjahr, Flächen in den Kernvorkommen an der Unterelbe, dem Unteren Obertal und dem Murnauer Moos, wo interessanterweise teils deutlich höhere Bestände erfasst wurden als im Vorjahr. Dies, in Kombination mit dem leicht rückläufigen Bestandsindex und der höheren Anzahl an Nullzählungen, deutete darauf hin, dass es 2025 zu einer stärkeren Konzentration des Brutbestandes in den Kernvorkommen kam als noch im Vorjahr. Unterhalb sind die 5 Topgebiete des Jahres 2025 aufgeführt:

Bundesland	Gebietscode	Gebietsname	Wachtelkönige
NI	Wk-NI-002	Allwörder Aussen-deich/Brammersand	35
BB	Wk-BB-030	Schwedter Polder B (gesamt)	34
NI	Wk-NI-003	Asselersand Außen-deichsflächen	19
BB	Wk-BB-028	Fiddichower Polder 10 (gesamt)	19
BY	Wk-BY-008	Murnauer Moos: Ramsach-Lindenbach	12

- Der Start des Wachtelkönig-Moduls in Hessen stellt eine deutliche Stärkung des Moduls dar. Gleich im ersten Jahr konnte bereits eine umfangreiche Kulisse von 30 Zählgebieten aufgebaut und 18 dieser Gebiete auch kartiert werden. Aus den in HE erfassten Gebieten wurden 7 Rufer gemeldet. Ein gelungener Start!

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen T. Rödl (BY), M. Jurke (BB), W. Eikhorst (HB), I. Poerschke & J. Köhnlein (HH), S. Stübing (HE), J. Baudson (MV), J. Ludwig & S. Pfützke (NI), R. Joest (NW), M. von Roeder (RP), J. Bellebaum (SN), R. Thiemann (ST), B. Koop (SH) und M. Mähler (TH) für ihr großes Engagement danken.



Dieses Feedback-Schreiben wurde im Rahmen des Projektes „Evaluierung und Konsolidierung des neuen Monitorings seltener Brutvögel“ (FKZ 3522 60 0100, 01.08.2022 – 30.11.2025) erstellt, das das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) fördert.



M. Jordan

So frei haben den Wachtelkönig wohl die wenigsten Kartierenden, auch bei langjährigen Engagement im Rahmen des Monitorings, einmal zu Gesicht bekommen?!